

[42024]

Braun & Schneider in München.

Soeben erschien:

# Kinder- und Hausmärchen.

Gesammelt

durch die

**Brüder Grimm.**

Mit 200 Bildern und Bignetten (inkl. 8 Bildern in Farbendruck)

von

**Hermann Vogel.**

18 1/4 Bogen (Lexikon-Format).

In hochelegantem Einband (Pergament-Imitation).

Preis: 9 *M* ord., 6 *M* 75 *§* à cond., 6 *M* 30 *§* fest, 6 *M* bar.

In Partien 7 Expl. 37 *M* 80 *§* bar.

Mit der Ausgabe der Grimm'schen Märchen hat sich die Verlagshandlung die Aufgabe gestellt, die schönste und volkstümlichste deutsche Märchenammlung in einem derselben würdigen Gewande erscheinen zu lassen.

Der herrliche Märchenschatz, über dessen zauberische Poesie und tiefe Innigkeit kaum etwas Neues mehr gesagt werden kann, hat in Hermann Vogel einen Illustrator gefunden, dessen von echt dichterischer Anmut besetzte Bilder und Bignetten in hohem Grade über die Mehrzahl der bekannten Märchenillustrationen hinausragen. Der Bilderschmuck, den er dem Werke lieh, verdoppelt den Reiz der uralten Poesie des deutschen Märchens, wie eine holde Melodie die Schönheit einer Dichtung erhöht. Dem Künstler ist es in wunderbarem Maße gegeben, die Sprache der Natur zu verstehen; er ist ein vertrauter Bekannter der Waldgeister und all' der geheimnisvollen Wesen, mit welchen die Vorstellung des Kindes und des naiven Volksglaubens die Schöpfung belebt, und so entspricht auch der Charakter seiner reizenden Zeichnungen in überraschender Weise dem Wesen des deutschen Märchens.

Die Bilder sind vorzüglich reproduziert, wie auch das Buch typographisch und äußerlich mit gleicher Sorgfalt behandelt ist.

Hochachtungsvoll

München, Oktober 1894.

Braun & Schneider.

[42856]

Verlag des  
Bibliographischen Bureaus A.-G. in Berlin.

Soeben erschien:

# Es ist ein Gott.

Juden und Christen

zugeeignet

von

**Dr. G. Klein,**

Rabbiner in Stockholm.

= Preis: 50 *§* ord., 35 *§* netto, 30 *§* und 7/6 gegen bar. =

In seiner Schrift: „Es ist ein Gott“ will der Verfasser christliche und jüdische Leser, denen in unserer religiös indifferenten Zeit der Gottesglaube abhanden gekommen, den Weg zeigen, der sie zu Gott zurückführen kann. Aber nicht den Weg des Glaubens führt er seine Leser; denn ein Zeitalter, das seine Begriffe nur auf Erfahrung und Induktion aufbaut, weiß mit einem „Glauben“ nichts anzufangen. Er wirft darum die Frage auf: Gibt's zwingende Erfahrungsbeweise für das Dasein Gottes? Oder können wir anstatt von einem Glauben an Gott von einem Götterkennen sprechen? Der Bearbeitung dieser Fragen ist die Schrift gewidmet. Ausgehend von dem Ausspruche Wilhelm von Humboldts: Weltgeschichte ist nicht ohne eine Weltregierung verständlich, sucht der Verfasser an einem Exempel, an der Geschichte eines Volkes und zwar des israelitischen die Wahrheit dieses Satzes zu begründen, und gelangt zu dem Resultate, daß uns Menschen ein Wissen von Gott, ein Götterkennen möglich ist.

[42719] In meinem Kommissionsverlage erscheint:

## Supplément aux Bollandistes

pour des vies de Saints  
de l'époque mérovingienne

par

L'Abbé **C. Narbey.**

Bis jetzt liegen 8 Lieferungen fertig vor.

Format: klein Folio.

Preis der Lieferung 1 *M* 60 *§* ord.

Ich liefere unter jedesmaliger Vorausberechnung von 12 Lieferungen, 1—8 also pro 1—12 zu 19 *M* 20 *§* ord., 16 *M* bar.

Ich bitte, das Werk, welches auf circa 50 Lieferungen berechnet ist, allen Abnehmern der **Acta Sanctorum**, der **Analecta Bollandiana** und anderer hagiographischer und kirchengeschichtlicher Publikationen gef. anbieten zu wollen.

Ich kann nur bar liefern.

Paris.

**H. Welter.**